

POSTULAT von Christa Stünzi (GLP, Horgen), Markus Schaaf (EVP, Zell), Claudia Bodmer-Furrer (Die Mitte, Maur)

betreffend Humanitäre Hilfe für Kinder

Der Regierungsrat wird gebeten, dem Kantonsrat einen Bericht und Antrag vorzulegen, der vorsieht, dass der Kanton Zürich jährlich zusätzliche Mittel in der Höhe von 5 Millionen Franken für humanitäre Hilfe im Rahmen der internationalen Entwicklungszusammenarbeit bereitstellt. Diese sollen Kindern für Hilfeleistungen vor Ort in den fünf grössten humanitären Krisen zugute kommen und die Verteilung soll im Verhältnis dem Verteilschlüssel des Bundes entsprechen. Die Gelder sollen aus dem Gemeinnützigen Fond gesprochen werden.

Begründung:

Die weltweiten humanitären und entwicklungspolitischen Herausforderungen haben sich in den vergangenen Jahren deutlich verschärft. Kriege, gewaltsame Konflikte, Armut und Naturkatastrophen verschärfen Notlagen. Gleichzeitig steht das humanitäre System weltweit stark unter Druck und ist chronisch unterfinanziert. Weltweit sind Kinder überdurchschnittlich stark von diesen humanitären Krisen betroffen.

Humanitäre Organisationen weisen seit Jahren darauf hin, dass besonders die Bedürfnisse von Kindern in Krisensituationen oft nicht ausreichend berücksichtigt und priorisiert werden. Gleichzeitig zeigen Studien, dass gezielte Unterstützung von Kindern langfristig zu deutlich stabileren gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen führt.

Der Kanton Zürich kann als wirtschaftstarker Kanton einen wirksamen Beitrag zur Linderung dieser Not leisten. Die Bereitstellung zusätzlicher Mittel in der Höhe von 5 Millionen Franken soll daher ausschliesslich Projekten zugutekommen, die direkt Kinder unterstützen – sei es durch Ernährungssicherung, medizinische Nothilfe, Bildungsprogramme, psychosoziale Betreuung oder Schutzmassnahmen in Krisen- und Konfliktgebieten.

Der Kanton Zürich leistet im Rahmen der Entwicklungshilfe jährlich ca. 10 Millionen. In diesem Kontext wären weitere 5 Millionen gezielt für das Wohl der Kinder sinnvoll und entspricht der humanitären Tradition des Kantons. Humanitäre Hilfe kann akute Not lindern, Leben retten und Grundlagen für die langfristige Entwicklung schaffen. Zudem stärkt sie internationale Zusammenarbeit und trägt zu globaler Sicherheit bei, wovon letztlich auch der Kanton Zürich profitiert.

Mit der Bereitstellung von 5 Millionen Franken jährlich soll der Kanton Zürich einen gezielten Beitrag an seriöse, international tätige humanitäre Organisationen leisten. Die Mittel sollen transparent vergeben werden und sollen prioritär dort eingesetzt werden, wo die Notlage besonders ausgeprägt ist. Der Regierungsrat wird beauftragt, eine entsprechende Vorlage auszuarbeiten.

Begründung der Dringlichkeit

Die humanitäre Lage ist in vielen Teilen der Welt jetzt akut verschärft und es braucht Hilfe. Die Gelder sollen möglichst bald gesprochen werden, da die Hilfeleistung sofort notwendig ist.

Christa Stünzi
Markus Schaaf
Claudia Bodmer-Furrer